

Liebe Eltern,

wer sich am Sonntag oder am Montag auf den Weg zur Schule gemacht hatte, um die Aufführung der 12. Klasse zum **Eurythmieabschluss** zu sehen, wird es sicherlich nicht bereut haben. Die Vorstellung war kurzweilig und im Großen und Ganzen sehr gelungen. Die wunderbare eurythmische Darbietung gab der schönen Musik und den klugen Texten tatsächlich noch mehr Ausdruckskraft und Farbigkeit. Da war viel Schönes, ja Bezauberndes zu sehen, und sowohl die großen als auch besonders die kleinen Zuschauer am Dienstag waren fasziniert. Manche Stellen im Programm ließen auch ahnen, wie schwer es sich einzelne Schüler getan haben mögen, aber das ist durchaus verständlich. Im Hinblick auf das „Hier bin Ich“ (worüber ich mich in der letzten Ausgabe der Schulpost ausgelassen hatte) haben sich die Schüler der 12. Klasse jedenfalls wacker geschlagen. Ihr erster Klassenlehrer, Herr Erb-Szymanski, der am Sonntag extra aus Leipzig gekommen war, wird gestaunt haben. Und Herr Shinov, der ja früher vorwiegend mit Eurythmiestudenten arbeitete und entsprechend hohe Ansprüche hatte, konnte ebenfalls zufrieden sein. Den Schülern der 12. Klasse, ihren Lehrern und Helfern sowie natürlich Frau Lobyntsev sei noch einmal herzlich gedankt!

Die Faschingsmonatsfeier und der Eurythmieabschluss haben uns wieder vor Augen geführt, wie dringend wir einen **Saal benötigen**. Der jetzige ist zu klein und bietet solchen glanzvollen Höhepunkten einfach keinen würdigen Rahmen, obwohl wir uns seit Jahren um seine Pflege und Erhaltung bemühen. Der Saal hatte ja bereits eine modernere Beleuchtungsanlage bekommen, Vorhänge und zuletzt einen neuen Parkettfußboden, aber er wirkt trotzdem immer etwas düster und irgendwie muffig. Vor allem ist er viel zu klein. So brauchten wir jetzt fünf Aufführungen, damit alle Schüler, Eltern und Lehrer, die es wollten, sie erleben konnten. Das hatte freilich auch Vorteile: Liebhaber konnten mehrmals kommen.

Wenn ich nicht mit einer Russin verheiratet wäre, die Blumen liebt, und wenn ich nicht wüsste, dass der **Internationale Frauentag** in Russland ein gesetzlicher Feiertag ist, hätte ich diesen Tag vielleicht auch schon vergessen. In der DDR spielte er ja eine größere und vor allem ganz andere Rolle als heute im vereinten Deutschland. Jetzt heißt er ganz prosaisch „Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau“, und in dieser Hinsicht gibt es natürlich wirklich noch viel zu tun in der Welt und auch bei uns in Deutschland. Freilich reicht es nicht, wenn man sich dessen nur am 8. März erinnert: So schrieb etwa die OTZ am Mittwoch, dass unter den begabtesten Schülern des Carl-Zeiss-Gymnasiums (mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung) viele Mädchen seien (wider Erwarten?) und dass in Jena schon wieder eine Frau von ihrem Mann geschlagen worden sei. Dazu gab es auch ein Foto aus dem Frauenhaus und wahrscheinlich stand auch irgendwo noch etwas über die Berufs- und Aufstiegschancen der Frauen. „Wir kämpfen nicht für Blumen!“, hieß es dann auch in einem Kommentar...

In der DDR waren ja die allermeisten Frauen berufstätig und verdienten ihr eigenes Geld. Die Kinder wurden in entsprechenden Einrichtungen versorgt. Die Frage der „Gleichberechtigung“ war zumindest äußerlich geklärt. Dennoch waren viele Frauen doppelt belastet, weil sie neben ihrer Berufstätigkeit auch noch den Großteil der Hausarbeit leisteten. So blieben der obligatorische Pralinenkasten nebst Blumenstrauß vom Ehemann und die offizielle Betriebsfeier mit Sekt, Kaffee und Torte doch oft nur ein schwacher Trost. Auch half es nicht wirklich, wenn an dem Tag die Kinder oder der Mann das Geschirr spülten - dazu war das gute Tassen-Service zu teuer.

In Russland gibt es noch immer Torte und auf jeden Fall Blumen zum Frauentag. Die Frage der Gleichberechtigung scheint indes nicht die entscheidende Rolle zu spielen. Dazu muss man allerdings bedenken, dass früher in der Sowjetunion die Frauen eine andere Stellung in der Gesellschaft hatten als bei uns. Durch die hohen Kriegsverluste (vor allem männlich) sowie durch den damals weit verbreiteten Alkoholismus (ebenfalls männlich) hatten die russischen Frauen im Alltag meist „die Hosen an“. Sie waren auch oft in Berufen tätig, in denen man bei uns nur Männer sah. Sogar in der Familie trugen Frauen die Hauptverantwortung. Die sowjetische Gesellschaft war gewissermaßen matriarchalisch organisiert, wobei „ganz oben“ wiederum nur Männer saßen. Insofern hatten diese allen Grund, den Frauen dankbar zu sein. Da war der Frauentag ein willkommener Anlass, aber eben auch nur ein Feigenblatt. Im Übrigen hatten sich die Frauen ihre Rolle nicht ausgesucht, diese hatte sich einfach so ergeben. In Wirklichkeit wollen die Russinnen ihrer slawischen Natur gemäß „ganz Frau“ sein. Gerade ihre Weiblichkeit ist ihnen wichtig. Darum kleiden sie sich feminin, schminken sich raffiniert und tragen niemals „Bequemschuhe“, sondern am liebsten High Heels. Statt Hosen sieht man mehr Kleider und Röcke, und „Merkelanzüge“ sind vollkommen undenkbar. Die Russen haben ein anderes Geschlechterverständnis als wir Deutschen. Deshalb brauchen wir uns auch nicht über die „unmöglichen“ Putin-Fotos zu wundern: Der Präsident als Motorradrocker, Hockeyspieler, Judokämpfer, Reiter und Bärenjäger mit freiem Oberkörper... Putin ist eben ein *Mann*, und als solchen wollen ihn die Russen auch sehen. Sollen sie doch, schließlich ist er *ihr* Präsident.

Also allen Frauen und Mädchen nachträglich herzliche Glückwünsche zum Frauentag! Ihr Jens-Olaf Bodemann

Schulpost vom Freitag, dem 10. März 2017, Seite 2

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20€ Kl.0-4; 3,50€ Kl.5-13) AB für Essensmeldungen: 03641-293715

Montag, 13.03.17	Salat, Weizenspirelli mit Tomatensoße, Reibkäse, Obst	Donnerstag, 16.03.17	Hacksteak mit Kartoffeln und Mischgemüse, Obst. Veg.: Tofugrillwurst
Dienstag, 14.03.17	Reissuppe mit Weizenbrötchen, Fruchtjoghurt	Freitag, 17.03.17	SCHULFREI
Mittwoch, 15.03.17	Salat, Kartoffeleinlauf, Obst		

Termine:

Fr	17.03.17	Schulfrei wegen Kollegiumsklausur
Mi	15.03.17	20.00 Uhr Elternabend der 10. Klasse mit Herrn Bär
Di	21.03.17	Elternabend der 5. Klasse mit Herrn Schmädicke
Mi	29.03.17	20.00 Uhr Elternrat in der Hortcafeeteria
Fr-So	24.-26.03.	Seminar zur Biografiearbeit in Weimar
Sa	25.03.17	Arbeitseinsatz zur Verschönerung der Schule (2., 7., 9. Klasse)
Mi-Fr	05.-07.04.17	Klassenspiel der 8. Klasse „Onkel Tom’s Hütte“
Mi	26.04.17	Eltern- und Schülerabend der 11. Klasse zum Sozialpraktikum mit Margret Lemke